

Umweltpolitik

Die Verpflichtung des Vorstands, der Geschäftsführung und der Mitarbeitenden der I500 gAG-Gruppe (nachfolgend "die Gruppe" genannt) zum Schutz der Umwelt bildet die Grundlage für ein wirksames Umweltmanagementsystem und damit für ein erfolgreiches Fortbestehen der Gruppe als führendes gemeinnütziges IT-Unternehmen. Dies ist auch in der Unternehmensmission verankert, laut der bei uns Menschen mit und ohne Behinderung hochwertige IT-Dienstleistungen und –Produkte anbieten, und dabei sowohl wirtschaftlich als auch umweltschonend handeln. Im Einklang mit den Unternehmenswerten CARE (**C**hancen bieten, **A**nspruchsvoll sein, **R**espekt leben, **E**ngagiert handeln) übernimmt die Gruppe die Verantwortung für ihr Handeln gegenüber der Umwelt und verpflichtet sich zur Vermeidung bzw. Verminderung ihrer Umweltbelastungen, zur vollständigen Erfüllung ihrer bindenden Verpflichtungen und zur fortlaufenden Verbesserung ihrer Umweltleistung.

Ressourcenschonung stellt eine grundlegende Aufgabe der Gruppe dar. Der Hauptgeschäftszweig der Gruppe besteht in der Aufbereitung und Wiederverwendung gebrauchter IT-Geräte. Die verlängerte Nutzung der Geräte verringert die Primärproduktion von beanspruchten Rohstoffen, reduziert Ressourcenkonflikte und kann helfen Rohstoffsicherheit zu gewährleisten. Weiterhin werden Ressourcen geschont, indem nicht vermarktbarere Geräte zerlegt und an zertifizierte Recyclingunternehmen zur umweltschonenden Verwertung abgegeben werden.

Die folgenden Themen stellen im Besonderen die Eckpfeiler des Umweltmanagements der Gruppe dar:

1. Umweltbewusstes Handeln

Zur Erfüllung der Verpflichtung zum Umweltschutz ist das umweltbewusste Handeln aller Mitarbeitenden von essenzieller Bedeutung. Dies beinhaltet insbesondere auch die ressourcenschonende Nutzung von Arbeitsmitteln und Verbrauchsmaterial sowie die umweltfreundliche Gestaltung und Weiterentwicklung von Arbeits- und Geschäftsprozessen. Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit sind dabei bestmöglich in Einklang zu bringen und stellen eine wesentliche Anforderung dar.

2. Abfallmanagement

Durch ihre Aktivität als IT-Refurbisher geht die Gruppe mit wesentlichen Mengen an Elektroschrott um. Dieser wird zum Teil selbst zerlegt und stets dem fachgerechten Recycling zugeführt. Beim Umgang mit ihrem Elektroschrott folgt die Gruppe streng der europäischen Abfallhierarchie und priorisiert Vermeidung und Wiederverwendung vor Recycling und Recycling vor energetischer Verwertung und Beseitigung. Die Gruppe nutzt den Dialog mit ihren Partnern, um über den schonenden und werterhaltenden Umgang mit IT-Geräten aufzuklären und somit die Wiederverwendungsquote zu erhöhen und die Menge an Elektroschrott zu minimieren. Bei nicht vermarktbareren Geräten bemüht sich die Gruppe stets, so viele Ersatzteile wie möglich zurückzugewinnen und diese in den Wirtschaftskreislauf zurückzuführen. Um das Recycling zu optimieren und hohe Recyclingquoten zu erreichen, strebt die Gruppe an, möglichst viele Elektroaltgeräte in separate Materialfraktionen selbst zu zerlegen, und betreibt dafür einen nach der Entsorgungsfachbetrieb-Verordnung zertifizierten Recyclingbetrieb sowie zertifizierte Erstbehandlungsanlagen. Für die weitere Verwertung der einzelnen Fraktionen arbeitet die Gruppe, wo immer möglich, mit geprüften Entsorgungsfachbetrieben zusammen.

3. Gefährliche Stoffe und Arbeitsmittel

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeiten geht die Gruppe mit diversen Gefahrstoffen, meist in der Form von Reinigungskemikalien, um. Der Einsatz von Gefahrstoffen wird auf ein notwendiges Minimum begrenzt und erfolgt unter strikter Einhaltung von notwendigen Arbeitsschutz- und Umweltschutzmaßnahmen.

Darüber hinaus enthalten die Waren und Produkte der Gruppe Lithium-Ionen-Batterien und – Akkumulatoren. Diese verursachen eine besondere Brand-, Gesundheits- und Umweltgefahr in Prozessen wie Transport und Entsorgung, aber insbesondere beim Zerlegen der Geräte und Ausbau der Batterien und Akkumulatoren. Der Umgang mit Lithium-Ionen-Batterien und –Akkumulatoren erfolgt stets fachgerecht und professionell sowie unter Einhaltung sämtlicher gesetzlicher und interner Sicherheitsvorschriften.

4. Energie- und Wasserverbrauch

Die Gruppe geht stets sparsam mit Energie (Strom, Wärme, Kälte) und Wasser um. Die Gruppe strebt die kontinuierliche Erweiterung von Energieeffizienzmaßnahmen an und führt erneuerbare Energiequellen ein, wo es wirtschaftlich zumutbar und praktisch umsetzbar ist.

5. Transport

Die Gruppe setzt sich zum Ziel, ihre CO₂-Emissionen aus der Abholung und Lieferung von Waren und Produkten sowie aus dem Pendelverkehr und den Dienstreisen der eigenen Belegschaft auf ein Minimum zu reduzieren. Dafür werden Transportwege optimiert und umweltfreundliche Verkehrsmittel gezielt gefördert.

6. Vor- und nachgelagerte Lieferkette

Beim IT-Einkauf strebt die Gruppe an, den Anteil gebrauchter Ware gegenüber dem Anteil neuer Ware so hoch wie möglich zu halten. Im Dialog mit ihren Zulieferern regt die Gruppe diese dazu an, ihre Umwelt- und Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern. Die Gruppe setzt sich zum Ziel, ihren Einkauf von Verpackungsmaterialien effizienter zu gestalten und dabei Ware aus umweltfreundlichen Materialien zu bevorzugen. Bei nachgelagerten Großhändlern von wiedervermarktbareren IT-Geräten (sog. „Broker“) versichert sich die Gruppe durch eine spezifische Richtlinie und regelmäßige Audits, dass diese über die Rechtssicherheit hinaus auch umweltgerecht mit den ihnen anvertrauten IT-Geräten umgehen, ob beim Refurbishment und Wiederverkauf oder ggf. bei der Entsorgung. Bereits bei der Auswahl von Brokern ist der Umweltschutz ein wichtiges Auswahlkriterium.

Zur Umsetzung der obigen Themen führt die Gruppe zusätzlich folgende transversale Maßnahmen durch.

7. Klimabilanz

Die Gruppe führt eine jährliche gruppenweite Klimabilanz in Übereinstimmung mit dem GHG Protocol durch, inklusive aller relevanten Emissionskategorien der Scopes 1, 2 und 3. Die Gruppe identifiziert ihre größten direkten und indirekten Emissionsquellen und definiert kurz- und langfristige Ziele und Maßnahmen, um diese zu reduzieren.

8. Ökobilanzen

Die Gruppe führt in regelmäßigen Abständen und nach Bedarf Ökobilanzen zur Berechnung der Umweltauswirkungen ihrer Geschäftstätigkeiten durch. Diese bilden die wissenschaftliche Grundlage für die Wirkungsurkunde, die an Partner und an Kunden herausgegeben wird.

9. Erfüllung von bindenden Verpflichtungen

Neben den internen Anforderungen der Gruppe müssen im Rahmen des Umweltmanagements auch zahlreiche weitere Verpflichtungen erfüllt werden. Die Gruppe verpflichtet sich, alle rechtlichen Umwelt-Vorschriften und sonstigen Verpflichtungen einzuhalten.

10. Einbindung von Stakeholdern

Um eine größtmögliche Wirkung im Bereich des Umweltschutzes zu erzielen, ist es notwendig, auf die Belange der verschiedenen Stakeholder einzugehen. Dabei ist es wichtig, die relevanten Stakeholdergruppen zu identifizieren und einzuordnen. Zur optimalen Einbindung der internen und externen Stakeholder in die Umweltschutzaktivitäten der Gruppe ist es notwendig, Kommunikationskanäle mit verschiedenen Stakeholder-Gruppen zu etablieren und die regelmäßige Kommunikation aufrechtzuerhalten. Dies ermöglicht außerdem eine rechtzeitige Reaktion der Gruppe auf Wünsche, Anregungen oder Kritik ihrer Stakeholder.

11. Fortlaufende Verbesserungen

Durch kontinuierliche Verbesserungsprozesse innerhalb der Gruppe können die derzeitigen Umweltbelastungen minimiert, die Umweltleistung permanent optimiert und Fehler vermieden werden. Dafür ist es notwendig, dauerhaft die Abläufe zu überprüfen und die Leistung zu messen. Zu diesem Zweck werden bestimmte Management-Prozesse im Einklang mit dem Plan-Do-Check-Act-Zyklus implementiert und fortgeführt. Die Prozesse beinhalten unter anderem die Definition von kurz- und langfristigen Unternehmenszielen und die Implementierung eines Kennzahlensystems, welches fortlaufend die Erreichung der Ziele misst und Optimierungspotentiale darstellt. Die Unternehmensziele und Kennzahlen schließen dabei die Umweltbelastungen und Umweltschutzziele der Gruppe ein. Nur so lässt sich die Umweltleistung der Gruppe quantifizieren und langfristig verbessern.

Schlussbemerkungen

Diese Umweltpolitik ist ein lebendiges Dokument und wird bei Bedarf an die sich ändernden Gegebenheiten angepasst. Alle Mitarbeitenden, Geschäftsführenden und Vorstände der Gruppe sind jeweils entsprechend ihres Tätigkeits- und Verantwortungsbereichs für die Umsetzung dieser Umweltpolitik verantwortlich.

Ansprechpartner:

Fragen oder Anmerkungen zu dieser Umweltpolitik können an das Sustainability - Team der AfB gGmbH gerichtet werden:

sustainability@afb-group.eu

Carl-Metz-Straße 4

76275 Ettlingen

Deutschland